

Frühling/April

Das erste Grün der Saat, von Regen feucht,
 Zieht weit sich hin an niedrer Hügel Flucht.
 In Stadt und Land blüht blau der Flieder auf, –
 Blau ist die Welt von all den Blütendolden,
 Und Himmelschlüssel jeden Grund vergolden,
 Zwei große Krähen flattern aufgescheucht
 Und Vogelschlag klingt süß zu mir herauf.
 Zu braunem Dorngebüsch in grüner Schlucht.



Die jungen Saaten stehen hoch und dicht,
 Wie auf der stillen See ein Wölkchen steht,
 Sie standen nicht so schön seit langen Jahren, –
 So ruhn die Berge hinten in dem Blau,
 Auf die ein feiner Regen niedergeht,
 Ich sah die Roggenmuhme drüber fahren,
 Wie Silberschleier, dünn und zitternd grau.
 Lächelnd und stolz im weißen Mittagslicht.



Hier sind zwei Gedichte durcheinander geraten. Wie lauten sie richtig?

Frühling

In Stadt und Land ...

Agnes Miegel

April

Das erste Grün der Saat ...

Georg Heym

Verfasse nun dein eigenes Frühlingsgedicht!

G. Heym: April. Aus: K. L. Schneider (Hrsg.): Dichtungen und Schriften, Gesamtausgabe in sechs Bänden, Eilemann, Hamburg – München 1968.

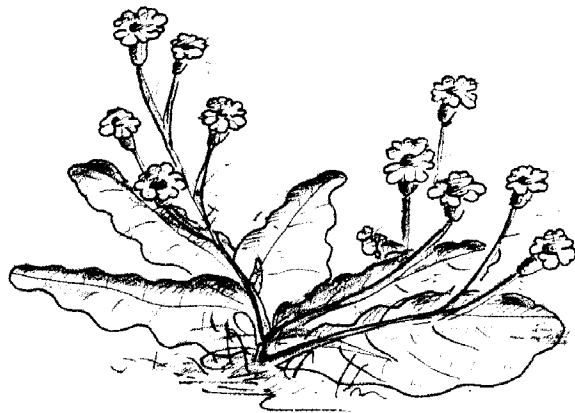
A. Miegel: Frühling. Aus: Frühe Gedichte, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart 1944.

Frühling/April

Das erste Grün der Saat, von Regen feucht,
Zieht weit sich hin an niedrer Hügel Flucht.
In Stadt und Land blüht blau der Flieder auf, –
Blau ist die Welt von all den Blütendolden,
Und Himmelschlüssel jeden Grund vergolden,
Zwei große Krähen flattern aufgescheucht
Und Vogelschlag klingt süß zu mir herauf.
Zu braunem Dorngebüsch in grüner Schlucht.



Die jungen Saaten stehen hoch und dicht,
Wie auf der stillen See ein Wölkchen steht,
Sie standen nicht so schön seit langen Jahren, –
So ruhn die Berge hinten in dem Blau,
Auf die ein feiner Regen niedergeht,
Ich sah die Roggenmuhme drüber fahren,
Wie Silberschleier, dünn und zitternd grau.
Lächelnd und stolz im weißen Mittagslicht.



Hier sind zwei Gedichte durcheinander geraten. Wie lauten sie richtig?

Frühling

In Stadt und Land blüht blau der Flieder auf, –
Blau ist die Welt von all den Blütendolden,
Und Himmelschlüssel jeden Grund vergolden,
Und Vogelschlag klingt süß zu mir herauf.

Die jungen Saaten stehen hoch und dicht,
Sie standen nicht so schön seit langen Jahren, –
Ich sah die Roggenmuhme drüber fahren,
Lächelnd und stolz im weißen Mittagslicht.

Agnes Miegel

April

Das erste Grün der Saat, von Regen feucht,
Zieht weit sich hin an niedrer Hügel Flucht.
Zwei große Krähen flattern aufgescheucht
Zu braunem Dorngebüsch in grüner Schlucht.

Wie auf der stillen See ein Wölkchen steht,
So ruhn die Berge hinten in dem Blau,
Auf die ein feiner Regen niedergeht,
Wie Silberschleier, dünn und zitternd grau.

Georg Heym

Verfasse nun dein eigenes Frühlingsgedicht!